

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

MÄRZ 2025



Zum Titelbild

Barmherzige Dreifaltigkeit

Sr. M. Caritas Müller OP, Keramik-Relief, 1988,
Dominikanerinnenkloster Cazis, Schweiz,
© Dominikanerinnenkloster Cazis, Schweiz

Schwester Maria Caritas Müller ist eine Dominikanerin, die 1940 in Ennetbaden, nordwestlich von Zürich, geboren wurde und dort auch aufwuchs. Zunächst absolvierte sie eine Ausbildung an der Keramischen Fachschule in Bern, bevor sie 1961 ins Dominikanerinnenkloster Cazis an der Via Mala eintrat, nicht weit entfernt von Zillis, wo sich die berühmte bemalte Holzdecke aus dem frühen 12. Jahrhundert mit starken Anklängen an die Buchmalerei befindet. Sie gab dafür zunächst ihre keramische Tätigkeit auf, nahm diese aber ab 1975 wieder auf und bildete sich weiter an der Schule für Gestaltung in Bern, bei einem Studienaufenthalt 1987 in Köln und im Bronzeguss an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg.

Seit 1983 gibt es eine permanente Ausstellung ihrer Arbeiten im Kloster Cazis. Darüber hinaus beteiligte sie sich an diversen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Ihre Bronze- und Keramikarbeiten sind in Kirchen, Klöstern und Privatsammlungen zu finden.

Der Begriff Keramik wurzelt im altgriechischen Wort *Kéramos* für Ton. Das 1988 geschaffene Keramik-Relief „Barmherzige Dreifaltigkeit“ von Sr. M. Caritas Müller ist 45 x 40 cm groß und befindet sich im Kloster Cazis. Es besteht aus verschiedenfarbigem Ton, der nach der Modellierung gebrannt wurde, wobei der Ton seine Farbe verändern kann. Eine Glasur wird vor dem Brand aufgetragen und verbindet sich mit der Oberfläche des Tons. Sie kann diesen schützen und einen sanften Glanz erzeugen.

Der Titel verweist auf die drei göttlichen Personen, die sich hier um einen dunkel gezeigten Menschen gruppieren, der kraft- und leblos auf göttliche Hilfe angewiesen ist.

Heinz Detlef Stäps

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

März 2025

Das Große Glaubensbekenntnis
Für uns Menschen

Den Geringen richtet er auf aus dem Staub,
aus dem Schmutz erhebt er den Armen.

Psalm 113 – Vers 7

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

Das Große Glaubensbekenntnis

Dezember 2024	Gezeugt, nicht geschaffen
Januar 2025	Taufe zur Vergebung der Sünden
Februar 2025	Wir glauben
März 2025	Für uns Menschen
April 2025	Gelitten, begraben, auferstanden
Mai 2025	Aufgefahren in den Himmel
Juni 2025	Der Herr ist und lebendig macht
Juli 2025	Der alles geschaffen hat
August 2025	Licht vom Licht
September 2025	Die eine Kirche
Oktober 2025	Zu richten die Lebenden und die Toten
November 2025	Das Leben der kommenden Welt

Inhalt

Editorial	5
Das Bild im Blick	
Gottes Dienst an uns	6
Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet	10
Thema des Monats	
Für uns Menschen und zu unserem Heil	341
Unter die Lupe genommen	
Der innere Heiler	343
Unterweisung im Glauben: der Heidelberger Katechismus	346
Singt dem Herrn ein neues Lied	
Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn	348
Engagiertes Christsein	
Paulus neu gelesen: Nicholas Thomas Wright	352
Die Mitte erschließen	
Profilierung des Kirchenjahres	355
Themen und Termine	
Gebetsanliegen des Papstes	40
Selige des Monats: Sibyllina Biscossi	358
Kirchen starten Fastenaktionen	359
Weltgebetstag kommt von den Cookinseln	361

Gebete und Gesänge

Confiteor	39
Erbarme dich, Herr, unser Gott	48
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet	363
Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i>	364
Marianische Antiphon <i>Ave Regina caelorum</i>	365

Impressum	366
----------------------------	-----

Leserservice	367
-------------------------------	-----

Quellennachweis	368
Gottesdienste im ZDF	368
DOMRADIO.DE	368

Abkürzungen:

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Wenn Sie den quartalsweise erscheinenden **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite www.magnificat.de ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

Liebe Leserinnen und Leser!

Pro hominibus constitutus“ verkündet der Wappenschild über dem Eingang zum Neusser Internat, das ein Onkel vor Jahrzehnten geleitet und in dem ich glückliche Tage meiner frühen Kindheit verbracht hatte. Das Internat besteht nicht mehr; es sind Wohnungen hinein- und Häuser um es herumgebaut. Immerhin, die Kapelle ist geblieben, und das Wappen hängt noch überm Portal. Es trägt den Wahlspruch des wohl beliebtesten Kölner Erzbischofs im 20. Jahrhundert, des Neussers Josef Kardinal Frings (1887–1978), zu dessen Amtszeit (1942–1969) das Institut an dieser Stelle errichtet wurde. „Für die Menschen bestellt“ oder, wie Frings selbst es mit rheinischen Worten übersetzte: „Ich sin für de Lück do.“ Dieses Für-die-Leute-da-Sein hat er sehr konkret gelebt, bis hin zu der berühmten Silvesterpredigt von 1946, in der er angesichts der Not der Nachkriegszeit Mundraub rechtfertigte – und damit die deutsche Sprache um das Verbum „fringsen“ bereichert hat.

Für die Menschen da sein: Das liegt dem Großen Glaubensbekenntnis zufolge der Menschwerdung des Gottessohnes zugrunde. Christen wie Kardinal Frings zeigen es: Authentisches Christsein hat mit Nähe zu den Menschen zu tun. Damit, dass wir uns von Jesus in seine Dynamik zu den Mitmenschen hineinziehen lassen. Man könnte im Anschluss an einen Gedanken Franz Rosenzweigs sagen: Der *Dativ* ist der Fall gelebter Gottesbeziehung. Gott gebe ich Ehre, indem ich seine Bewegung zu den Menschen hin mitvollziehe. Sie nicht zum Objekt mache, um sie „anzuklagen“ („Akkusativ“), sondern meine Verantwortung ihnen gegenüber wahrnehme und für sie da bin. Gibt es dafür ein treffenderes Bild als das Münsteraner Ludgerikreuz? Sein Korpus verlor im Krieg beide Arme. An deren Stelle steht auf dem tragenden Holz heute der Satz: „Ich habe keine anderen Hände als die euren.“

Ihr Johannes Bernhard Uphus

MONTAG, 3. MÄRZ 2025

Namenstag: sel. Friedrich von Mariengarde (Klostergründer, †1175) · sel. Liberat Weiß (Märtyrer, †1716) · Tobias Wasnack (Franziskaner, †1761)

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen danieder;
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Mein Auge schauet, was Gott gebauet
zu seinen Ehren und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß,
und wo die Frommen dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden von hinnen geschieden
aus dieser Erde vergänglichem Schoß.

Abend und Morgen sind seine Sorgen;
segnen und mehren, Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Alles vergehet, Gott aber stehet
 ohn alles Wanken; seine Gedanken,
 sein Wort und Wille hat ewigen Grund.
 Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden,
 heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen,
 halten uns zeitlich und ewig gesund.

*Paul Gerhardt († 1676) – GL 704 (Anhang Rottenburg-Stuttgart) ·
 GL 1975 (Anhänge) · EG 449 (mehr Strophen)*

Canticum

Jes 42, 10–16d

Antiphon:

Verkündet Gottes Ruhm bis ans Ende der Erde.

Singt dem Herrn ein neues Lied, *
 verkündet seinen Ruhm bis ans Ende der Erde!

Es jauchze das Meer und alles, was es erfüllt, *
 die Inseln und ihre Bewohner.

Die Wüste und ihre Städte sollen sich freuen, *
 die Dörfer, die Kedar bewohnt.

Die Bewohner von Sela sollen singen vor Freude *
 und jubeln auf den Gipfeln der Berge.

Sie sollen die Herrlichkeit des Herrn verkünden, *
 seinen Ruhm auf den Inseln verbreiten.

Der Herr zieht in den Kampf wie ein Held, *
 er entfacht seine Leidenschaft wie ein Krieger.

Er erhebt den Schlachtruf und schreit, *
 er zeigt sich als Held gegenüber den Feinden.

Ich hatte sehr lange geschwiegen, *
 ich war still und hielt mich zurück.

Wie eine Gebärende will ich nun schreien, *
 ich schnaube und schnaube.

Die Berge und Hügel dörre ich aus *
 und lasse ihr Gras völlig vertrocknen.

Flüsse mache ich zu festem Boden, *
und Teiche lege ich trocken.

Blinde führe ich auf Wegen, die sie nicht kennen, *
auf unbekanntem Pfaden lasse ich sie wandern.

Die Finsternis vor ihren Augen mache ich zu Licht; *
was krumm ist, mache ich gerade.

Ehre sei dem Vater ...

Antiphon:

Verkündet Gottes Ruhm bis ans Ende der Erde.

Lesung

Jes 61, 10

Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon zum Benedictus:

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels. Er hat uns besucht und befreit.

Bitten

Lasst uns beten zu unserem Gott, der die Gerechtigkeit liebt:

A: Dein Reich komme.

- Öffne uns für deine Gegenwart, damit deine Güte in uns Raum gewinnt.
- Bekleide uns mit deinem Heil, dass wir deine Freude in unsere Welt tragen.
- Lass uns in der Kraft deines liebenden Geistes allem Unrecht und Hass entgentreten.

Vaterunser

Oration

Gott, du hast den Menschen die Erde anvertraut, sie zu hüten und zu bebauen, und lässt die Sonne über ihnen aufgehen, damit sie ihnen leuchte. Gib, dass unser Tagewerk gelinge, zu deiner Ehre und zum Wohl unseres Nächsten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Texte zur Eucharistiefeyer

Tagesgebet

Gott, alles Gute, das wir wollen, hast du uns eingegeben, und du hilfst uns, es zu vollbringen. Du berufst Männer und Frauen, alles zu verlassen, um Christus nachzufolgen. Führe sie auf dem Weg des Heiles, gib, dass sie sich um den Geist der Armut und der Demut mühen und dir und den Menschen dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach *Sir 17, 24–29 (20–28)*

Der Herr gewährte die Rückkehr, denen, die umkehrten, und er ermutigte die, welche die Geduld verloren hatten.

Wende dich zum Herrn und lass ab von den Sünden! Bitte vor seinem Angesicht und vermindere das Ärgernis! Kehre zum Höchsten zurück und wende dich ab vom Unrecht! Denn er wird dich den Weg aus der Dunkelheit in das Licht der Gesundheit führen. Und hasse über alle Maßen Gräuel!

Wer wird den Höchsten in der Unterwelt loben, anstelle derer, die leben und einstimmen in das Lob? Das Lob eines Toten, der

nicht mehr lebt, verhallt. Wer lebt und gesund ist, wird den Herrn loben.

Wie groß ist das Erbarmen des Herrn und die Vergebung für die, die sich ihm wieder zuwenden?

Antwortpsalm

Ps 32, 1–2.5–7

Kehrvers:

Freut euch am HERRN und jubelt, ihr Gerechten!

Selig der, dessen Frevel vergeben *
und dessen Sünde bedeckt ist.

Selig der Mensch,
dem der HERR die Schuld nicht zur Last legt *
und in dessen Geist keine Falschheit ist. – *Kehrvers*

Da bekannte ich dir meine Sünde *
und verbarg nicht länger meine Schuld vor dir.

Ich sagte: Meine Frevel will ich dem HERRN bekennen. *
Und du hast die Schuld meiner Sünde vergeben. – *Kehrvers*

Darum soll jeder Fromme zu dir beten, /
solange du dich finden lässt. *
Fluten hohe Wasser heran, ihn werden sie nicht erreichen.

Du bist mein Schutz, du bewahrst mich vor Not *
und rettetest mich und hüllst mich in Jubel. – *Kehrvers*

Kehrvers vgl. Vers 11a, ferner GL 517 · GL 1975 527, 5 · KG 613 (IV. Ton)

Ruf vor dem Evangelium

vgl. 2 Kor 8, 9

Halleluja. Halleluja.

Jesus Christus, der reich war, wurde aus Liebe arm. Und durch seine Armut hat er uns reich gemacht.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Markus*Mk 10, 17–27*

In jener Zeit lief ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?

Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer der eine Gott. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter!

Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt.

Da sah ihn Jesus an, gewann ihn lieb und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen.

Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen! Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.

Sie aber gerieten über alle Maßen außer sich vor Schrecken und sagten zueinander: Wer kann dann noch gerettet werden? Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich.

Impuls zum Evangelium

„Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“ Eine Antwort Jesu, die zum geflügelten Wort geworden ist. Ein Kamel, im damaligen Alltag das größte Tier, und das Öhr einer Nadel – nimmt man das irritierende Bild auch nur einigermaßen ernst, so kann es nur eine Konsequenz geben: Wir müssen unseren Umgang mit Besitz und

Reichtum von Grund auf verändern. Die deutlichen, ja harschen Sätze über reiche Menschen und ihre Chancen auf das Reich Gottes werden durch Jesu Verweis auf Gott, für den alles möglich ist, gemildert. Damit ist nicht gemeint, dass er ihnen am Ende doch noch ein Schlupfloch öffnen wird, sondern dass Gott allein es vermag, ihr Herz für den Weg der Nachfolge zu öffnen, sodass sie, wider alle Wahrscheinlichkeit, dazu fähig werden, ihr Leben zu ändern. „Geld regiert die Welt“, sagt ein anderes Sprichwort. Wer Jesus folgen will, muss dieser Regierung das Vertrauen entziehen. Die Schwierigkeit besteht darin, dass sie nicht irgendwo, in einer weit entfernten, ausländischen Hauptstadt ihren Sitz hat, sondern in der innersten Zelle des Ich – doch „für Gott ist alles möglich“.

Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Innehalten am Abend

Statt die Schranken eurer Liebe mehr und mehr einzuengen, solltet ihr sie immer mehr erweitern; so werdet ihr Gottes Segen ernten.

*Louis Brisson (Gründer der Oblatinnen
und Oblaten des hl. Franz von Sales, 1817–1908)*

- Was kann ich tun gegen meine negativen Gedanken, gegen einengende Befürchtungen und Sorgen?
- Wer oder was hilft mir, die Schranken meiner Solidarität zuversichtlich zu weiten?

Confiteor – oder – Erbarme dich (Seite 48)

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Hymnus

Heiteres Licht vom herrlichen Glanze
deines unsterblichen, heiligen, sel'gen,
himmlischen Vaters: Jesus Christus.
Dich verherrlichen alle Geschöpfe.

Siehe, wir kommen beim Sinken der Sonne,
grüßen das freundliche Licht des Abends,
singen in Hymnen Gott, dem Vater,
singen dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Würdig bist du, dass wir dich feiern
zu allen Zeiten mit heiligen Liedern,
Christus, Sohn Gottes, Bringer des Lebens:
Dich lobpreise die ganze Erde. Amen.

*Nach: Phos hilaron (Hymnus zum Lucernarium); frühchristlich
Melodie: GL 660*

Psalm 119

Verse 129–136 Pe

Deine Vorschriften sind der Bewunderung wert; *
darum bewahrt sie mein Herz.

Die Erklärung deiner Worte bringt Erleuchtung, *
den Unerfahrenen schenkt sie Einsicht.

Weit öffne ich meinen Mund
und lechze nach deinen Geboten; *
denn nach ihnen hab ich Verlangen.

Wende dich mir zu, sei mir gnädig, *
wie es denen gebührt, die deinen Namen lieben.

Festige meine Schritte, wie du es verheißten hast. *
Lass kein Unrecht über mich herrschen!

Erlöse mich aus der Gewalt der Menschen; *
dann will ich deine Befehle halten.

Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht *
und lehre mich deine Gesetze!

Tränenbäche strömen aus meinen Augen, *
weil man dein Gesetz nicht befolgt.

Ehre sei dem Vater ...

Gerechter gütiger Gott, wir sehnen uns nach deinen Geboten.
Wende dich uns zu und sende uns dein Wort, dass es bei uns
bleibt und uns auf deinen Wegen führt.

Lesung

1 Thess 3, 12–13

Der Herr lasse euch wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben, damit euer Herz gefestigt wird und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, wenn Jesus, unser Herr, mit allen seinen Heiligen kommt.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Meine Seele preise dich allezeit, Gott, du mein Retter.

Fürbitten – Gebetsanliegen des Papstes

Für Familien in Krisen

– Beten wir, dass zerbrochene Familien durch Vergebung die Heilung ihrer Wunden finden können, indem sie auch in ihren Unterschieden den Reichtum der anderen wiederentdecken.

Näheres zu diesem Gebetsanliegen erfahren Sie auf www.magnificat.de/aktuelles.

Vaterunser

Oration

Bleibe bei uns, Herr Jesus, denn es wird Abend. Begleite uns auf dem Weg, mache unser Herz brennen und wecke unsere Hoffnung. Gib, dass wir in der Gemeinschaft der Schwestern und Brüder, in den Heiligen Schriften und beim Brechen des Brotes dich erkennen. Der du mit Gott, dem Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende
gewähre uns der allmächtige Herr.

Salve Regina *(Seite 364)*

bindlichkeit haben aber liturgische Bücher immer den Anspruch, einen „guten Gottesdienst“ und damit ein Niveau zu kennzeichnen, das nicht unterschritten werden soll. Wenn etwa die britischen Baptisten, denen eine Festlegung im Beten eigentlich fremd ist, in ihrem Buch *Gathering for Worship* für die geprägten Zeiten zahlreiche Gebetsvorschläge machen, zeigt dies, dass dieser Kirche die gebetete Durchdringung des Kirchenjahres wichtig ist und man dafür wenigstens Anregungen geben möchte.

Friedrich Lurz (auch deutsche Übertragung)

Selige des Monats: Sibyllina Biscossi

Sie lebte als Reklusin (lateinisch „Zurückgezogene“, „Eingeschlossene“) über sechzig Jahre in einer dunklen Zelle und wurde doch für viele Vorbild und Hilfe. Sibyllina Biscossi wurde im norditalienischen Pavia (Lombardei) im Jahr 1287 geboren. Da sie früh beide Eltern verloren hatte, wurde sie schon als Kind zur Dienstmagd verpflichtet. Mit zwölf Jahren erblindete sie und konnte nicht mehr arbeiten. So kam sie in die Obhut der Dominikanerinnen in Pavia. Sie nahm am Gebet teil und lernte so das lateinische Stundengebet, schließlich wurde sie in die Laiengemeinschaft der „Brüder und Schwestern von der Buße des heiligen Dominikus“ aufgenommen. Um den Schwestern helfen zu können, betete sie intensiv um die Heilung ihrer Augenkrankheit, doch blieb ihr dies verwehrt. 1302 bezog sie eine kleine dunkle Zelle neben der Kirche in Pavia, in der sie den Rest ihres Lebens verbrachte.

65 Jahre in einer kleinen Zelle

Sibyllina lebte in großer Askese. Sie machte kein Feuer, trug immer die gleiche Kleidung und trotzte der Kälte durch schnelles Knien und Aufstehen. Kontakt mit der Außenwelt konnte sie nur

durch ein winziges Fenster aufnehmen. Doch kamen viele zu ihr, um Rat und Hilfe zu erbeten. Sie versprach, alle Anliegen in ihre Gebete aufzunehmen. Im Lauf der Zeit suchten auch Politiker und Kirchenobere bei ihr Rat, galt sie doch als „weise Frau“. Man sagte von ihr, die Erblindete würde in den Menschen ein inneres Licht entzünden. Am 18. oder 19. März 1367 starb sie im Alter von 80 Jahren. Sie wurde in der Dominikanerkirche beigesetzt. Ihre Zelle wurde rasch zu einem Pilgerort, an dem sich auch einige wundersame Heilungen ereignet haben sollen. 1854 wurde sie von Papst Pius IX. seliggesprochen. Sie ist die Schutzpatronin der Dienstmägde und wird auch als „Sibyllina von Pavia“ im Gewand der Dominikanerinnen mit einem Jesuskind dargestellt.

Marc Witzenbacher

Kirchen starten Fastenaktionen

Mit dem Aschermittwoch am 5. März starten auch in diesem Jahr verschiedene Fastenaktionen der Kirchen. Mit unterschiedlichen Themen und Blickrichtungen laden sie ein, in der österlichen Bußzeit sich selbst und die Welt neu wahrzunehmen sowie für andere Menschen einzutreten.

misereor: Auf die Würde. Fertig. Los!

Um vor allem Frauen auf Sri Lanka zu unterstützen und ihnen Perspektiven in Freiheit und Selbstständigkeit zu eröffnen, arbeitet das größte katholische Entwicklungswerk misereor in diesem Jahr mit dem Projektpartner Caritas Sri Lanka-SEDEC zusammen. SEDEC ist Teil der katholischen Kirche in Sri Lanka und des internationalen Caritas-Netzwerks. SEDEC steht für „Social and Economic Development Centre“ (Soziales und ökonomisches Entwicklungszentrum). SEDEC engagiert sich für soziale Gerech-

tigkeit, Armutsbekämpfung und den Schutz von Menschenrechten. Für die Vorbereitung und Durchführung der Fastenaktion in der eigenen Gemeinde bietet die Website *fastenaktion.misereor.de* umfangreiches Material, darunter Reportagen und Videos aus Sri Lanka, aber auch liturgische Bausteine für Gottesdienste und Formate mit Kindern und Jugendlichen. Mit der Aktion wird auch das neue Hungertuch für die Jahre 2025 und 2026 vorgestellt. Es stammt von der Erfurter Künstlerin Konstanze Trommer und trägt den Titel „Gemeinsam träumen – Liebe sei Tat“.

Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik

Die von der evangelischen Kirche initiierte Aktion „7 Wochen ohne“ besteht seit 1983, mittlerweile gestalten Millionen von Menschen mit den Materialien der Aktion ihre eigene Fastenzeit. In diesem Jahr geht es darum, Atem zu holen, eine Pause einzulegen und dem ewigen „schneller, höher, weiter“ einen eigenen Rhythmus entgegenzusetzen. „Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens“, schreibt Landesbischof Ralf Meister (Hannover), Botschafter der Aktion. Sieben Wochen seien dafür eine gute Spanne. Mit verschiedenen Wochenthemen soll Zeit dafür entstehen, der Hektik des Alltags Rückzugsorte entgegenzusetzen, um wieder mit Gottes Atem in Kontakt zu kommen. Eröffnet wird die Aktion am Sonntag, dem 9. März 2025, in der Kirche St. Martin in Nienburg/Weser. Der Eröffnungsgottesdienst wird vom ZDF übertragen. Für die Fastenaktion gibt es in diesem Jahr auch wieder einen Kalender mit zahlreichen Texten und Impulsen. Zudem regen die Veranstalter an, eine eigene Fastengruppe zu bilden. Dafür stehen zahlreiche Hilfen und Materialien bereit. Alle Infos und Bestellmöglichkeiten sind unter *7wochenohne.evangelisch.de* zu finden.

Marc Witzenbacher

Weltgebetstag kommt von den Cookinseln

Am 7. März wird in vielen ökumenischen Gottesdiensten weltweit der Weltgebetstag gefeiert. In diesem Jahr haben Frauen der Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik, den Gottesdienst vorbereitet. Sie haben unter dem Motto „wunderbar geschaffen!“ Psalm 139 in den Mittelpunkt des Gebetsgottesdienstes gerückt.

Urvertrauen in Gott

Der Psalm bringt für die Frauen das Urvertrauen in Gott zum Ausdruck. Der Psalm lade dazu ein, das Wunder des eigenen Lebens und der gesamten Schöpfung neu wahrzunehmen. Gleichzeitig schenke er Kraft in den dunklen Stunden und Zeiten des Lebens: „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt“, schreibt die Vorbereitungsgruppe. Das Bewusstsein, von Gott gewollt und gehalten zu sein, ermögliche es ihnen, Verletzungen und Kränkungen standzuhalten sowie auch mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen.

Kleiner Inselstaat

„Kia orana“, mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben. So grüßen die Frauen der Cookinseln zu Beginn alle, die rund um den Globus mit ihnen den Weltgebetstagsgottesdienst feiern. Sie grüßen von den 15 Inseln im Südpazifik, die nach dem britischen Seefahrer James Cook benannt sind. Auf ihnen leben rund 15.000 Einwohner, die meisten sind Maori, das indigene Volk des Pazifik. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts kamen Missionare der London Mission Society (LMS) auf die Cookinseln, daher gehören heute noch knapp 50 Prozent der Bevölkerung der von ihnen gegründeten Cook Island Christian Church an. Rund 17 Prozent sind römisch-katholisch, neun Prozent gehören der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten, knapp sechs Prozent verschiedenen

Pfingstgemeinden an. Seit 1965 sind die Cookinseln ein selbst verwalteter Inselstaat „in freier Assoziierung“ mit Neuseeland und eine parlamentarisch-demokratische Monarchie. Staatsoberhaupt ist der britische König Charles III. in seiner Eigenschaft als Oberhaupt von Neuseeland. Die Inseln haben eine starke Volkswirtschaft und leben zu größten Teilen vom Tourismus.

Gebet für Frieden und Versöhnung

Seit 1927 wird der Weltgebetstag von christlichen Frauen unterschiedlicher Konfessionen gefeiert. Alle sind eingeladen, mit den Frauen zu feiern und zu beten und mit der Feier des Gottesdienstes ein Zeichen für Frieden und Versöhnung zu setzen. Jedes Jahr kommen die Texte und Gebete des Gottesdienstes aus anderen Regionen und Ländern rund um den Globus. Die Materialien können auf der Website www.weltgebetstag.de heruntergeladen oder bestellt werden. Dazu gehört auch das Titelbild des diesjährigen Weltgebetstages mit dem Titel „Wonderfully Made“ („wunderbar geschaffen“). Es wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa geschaffen und verweist auf Psalm 139, 14. Die zwei Künstlerinnen von den Cookinseln sind Mutter und Tochter und freuen sich sehr darüber, dass sie dieses Kunstwerk als Ausdruck ihrer Liebe zu ihrer Heimat, ihrem Glauben und ihrem kulturellen Erbe mit anderen teilen können.

Marc Witzenbacher

Impressum

Lizenzgeber: Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

Schirmherr: Weihbischof Rolf Lohmann, Xanten

Redaktion:

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rottenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Prälat Dr. Marc Witzenbacher, Freiburg/Br.: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

Beiräte: Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

Gastautoren/innen: Dr. Stefan Voges, Aachen

Schriftleitung und Satz: Dr. Friedrich Lurz, Köln

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Verlag@magnificat.de

Internet: www.bube.de

Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: Redaktion@magnificat.de

Internet: www.magnificat.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Butzon & Bercker
 Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland
 Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11
 Montags bis freitags von 8.30 bis 14.00 Uhr
 E-Mail: Service@magnificat.de
 Ansprechpartnerin: Frau Ilona Balon

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Neue Stadt
 Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz · Telefon: 044 482 60 11
 E-Mail: verlag@neuestadt.ch · Internet: www.dasmagnificat.ch
 Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Gaberell

Bezugspreise (Stand: Juli 2023), Herstellung in Deutschland

Deutschland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 65,95 (inkl. Versandkosten)

Österreich: Einzelheft: € 7,20 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 68,80 (inkl. Versandkosten)

Schweiz: Einzelheft: Fr 11,60 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: Fr 101,90 (inkl. Versandkosten)

Europäische Union: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 79,95 (inkl. Versandkosten)

Übriges Ausland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 95,95 (inkl. Versandkosten)

Sonderheft:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 5,50 (D) / € 5,70 (A) / Fr 7,60 (zzgl. Versandkosten)

Version im PDF- oder Epub-Format unter www.magnificat.de/digital.

Einzelheft: € 4,99 (D) / € 5,15 (A) / Fr 5,90. Jahres-Abonnement: € 35,99 (D) / € 37,- (A) / Fr 49,-, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 17,99 (D) / € 18,50 (A) / Fr 24,50. Sonderheft „Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 3,99 (D) / € 4,10 (A) / Fr 4,90.

App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store. Es gelten die dort hinterlegten Preise.

Quellennachweis

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.

Gottesdienste im ZDF

- Sonntag, 2. März 2025 – 9.30 Uhr,
Heilige Familie, Bad Griesbach (kath.)
- Sonntag, 9. März 2025 – 9.30 Uhr, Eröffnung Fastenaktion,
St. Martin, Nienburg (ev.)
- Sonntag, 16. März 2025 – 9.30 Uhr,
Gemeinde in Österreich (kath.)
- Sonntag, 23. März 2025 – 9.30 Uhr,
St. Jakobi-Kirche, Chemnitz (ev.)
- Sonntag, 23. März 2025 – 9.30 Uhr,
Maria Himmelfahrt, Feichten an der Alz (kath.)

DOMRADIO.DE

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im DOMRADIO ab ca. 7.45 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt DOMRADIO wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf www.domradio.de.
- Montags bis samstags überträgt DOMRADIO.DE um 8 Uhr die Heilige Messe aus dem Kölner Dom. Jeden Sonn- und Feiertag sind die Kapitels- oder Pontifikalämter aus dem Kölner Dom ab 10 Uhr auf www.domradio.de zu sehen.
- Bei Fragen erreichen Sie DOMRADIO unter Tel. 0221 / 25 88 60.

Liturgischer Kalender

In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nichtgebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: C.

Leseordnung der Wochentage im Jahreskreis: Reihe I.

Sa	1.3.	7. Woche im Jahreskreis	Stundenbuch 3. Woche
So	2.3.	8. Sonntag im Jahreskreis	4. Woche
Mo	3.3.	8. Woche im Jahreskreis	
Di	4.3.	Hl. Kasimir (g)	
Mi	5.3.	ASCHERMITTWOCH	4. Woche
Do	6.3.	Hl. Fridolin von Säckingen (g)	
Fr	7.3.	Hl. Perpetua und hl. Felizitas (G)	
Sa	8.3.	Hl. Johannes von Gott (g)	
So	9.3.	1. Fastensonntag	1. Woche
Mo	10.3.	1. Fastenwoche	
Di	11.3.	1. Fastenwoche	
Mi	12.3.	1. Fastenwoche	
Do	13.3.	1. Fastenwoche	
Fr	14.3.	Hl. Mathilde (g)	
Sa	15.3.	Hl. Klemens Maria Hofbauer (g)	
So	16.3.	2. Fastensonntag	2. Woche
Mo	17.3.	Hl. Gertrud (g); Hl. Patrick (g)	
Di	18.3.	Hl. Cyrill von Jerusalem (g)	
Mi	19.3.	HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA (H)	
Do	20.3.	2. Fastenwoche	
Fr	21.3.	2. Fastenwoche	
Sa	22.3.	2. Fastenwoche	
So	23.3.	3. Fastensonntag	3. Woche
Mo	24.3.	3. Fastenwoche	
Di	25.3.	VERKÜNDIGUNG DES HERRN (H)	
Mi	26.3.	Hl. Liudger (g)	
Do	27.3.	3. Fastenwoche	
Fr	28.3.	3. Fastenwoche	
Sa	29.3.	3. Fastenwoche	
So	30.3.	4. Fastensonntag (Laetare)	4. Woche
Mo	31.3.	4. Fastenwoche	